

Pressemitteilung Nr.: 5/2002

Bildung ist mehr als Unterricht!

Zur Präsentation der PISA-Ergänzungsstudie (Bundesländervergleich)

Die Ergebnisse der PISA-Ergänzungsstudie (Ländervergleich) zeigen ebenso wie schon die PISA-Studie 2000 insgesamt, dass Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung und beim Erwerb von Bildung in Deutschland nicht ausreichend gezielt genug gefördert werden.

Fatal ist vor allem das Ergebnis, dass der soziale Status der Eltern bundesweit den Zugang zu höherer Bildung bestimmt. Und noch eine Erkenntnis ist nicht überraschend, aber dennoch alarmierend: Die Kompetenzen junger Menschen mit Migrationshintergrund werden nicht ausreichend gefördert und auch nicht anerkannt. Sie werden in ihrem äußerst anspruchsvollen Bildungsprozess nur unzureichend unterstützt.

Bildung ist mehr als Unterricht. Die Schule wird den Herausforderungen an Erziehung und Bildung alleine nicht gerecht werden können. Deshalb tragen die familienbezogenen Leistungen der Jugendhilfe zur Stärkung der Familienressourcen bei. Die Anerkennung, die authentische Erfahrung, das soziale Lernen junger Menschen darf von dem Blick auf schulische Noten nicht verdrängt werden. Die Jugendhilfe leistet entscheidende Beiträge zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Herausbildung von Schlüsselkompetenzen: In Kindergärten und der offenen Jugendarbeit, in der familienbezogenen Sozialarbeit und bei Hilfen von der Schule in den Beruf leistet die Jugendhilfe nichtformale Bildung und unterstützt die Schulen.

Markus Schnapka, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter: "Die Jugendhilfe ist bereit, ihren Teil dazu beizutragen, dass Chancengleichheit in Deutschland Wirklichkeit wird. Das vorrangige Ziel der Bildungssysteme in Deutschland muss es sein, zu fördern und zu integrieren statt auszugrenzen. Die Effizienz nationaler Bildungssysteme erweist sich an ihrer Integrationskraft für alle Schülerinnen und Schüler - und die werden wir nur entwickeln, wenn wir die Schule dabei nicht alleine lassen.

Die vorgesehenen Bundesmittel werden dringend benötigt, um in den Ländern und Kommunen den Ausbau der Ganztagsbetreuung und die Qualifizierung der Schule ernsthaft beginnen zu können. Der Föderalismus darf dieses Ziel nicht gefährden - im Gegenteil: Er muss seine Leistungsfähigkeit jetzt unter Beweis stellen."